

Beschlussvorlage

Gemeinderat

am 23.05.2017 TOP

öffentlich

Aktenzeichen: 022.31

1. Beratungsgegenstand

Schulsozialarbeit an Blaubeurer Schulen – Überprüfung des Stellenumfanges

2. Beschlussvorschlag:

1. Der Erhöhung des Stellenumfanges der Schulsozialarbeit um 25 % am Joachim-Hahn-Gymnasium Blaubeuren ab dem 01.09.2017 wird zugestimmt.
2. Der Vertrag mit dem Oberlin-Haus e.V. wird entsprechend angepasst.
3. Eine überplanmäßige Ausgabe für die anfallenden Personalkosten für 01.09. bis 31.12.2017 in Höhe von rund 3.000 € wird bewilligt.

Kosten und Finanzierung:

einmalig:

laufend: 153.000 €, 3.000 €
für 01.09.–31.12.17

Haushaltsmittel sind vorhanden unter der HHST: 1.2000.6550

Überplanmäßige Ausgabe bei der HHST.: 1.2000.6550 für zusätzliche Personalkosten in 2017. Mittel für die überplanmäßige Ausgabe sind bei der HHST.: 1.4640.7120 vorhanden.

Einnahmen: 66.800 € HHST: 1.2000.1710

3. Bei der Beratung ist voraussichtlich befangen:

4. Der Beschluss wird vorlagepflichtig:

5. Beschlusssauszüge erhalten: 30.2, 20

6. Aufgestellt: 10.05.2017

Sachbearbeiterin
Andrea Weber

Amtsleiter
Reiner Striebel

Stadtkämmerer
Jürgen Stoll

Bürgermeister
Jörg Seibold

Sachvortrag:

Am 16.07.2015 hat der Gemeinderat beschlossen den Stellenumfang der Schulsozialarbeit von bisher 100 % ab 01.11.2015 um 75 % zu erhöhen.

Die derzeitige Aufteilung setzt sich wie folgt zusammen:

Schule	%-Anteil
Karl-Spohn-Realschule, Gerhausen	50
Blautopfschule -Gemeinschaftsschule (Primar- und Sekundarstufe), Blaubeuren	105
Schöne-Lau-Schule - Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum, Blaubeuren	5
Joachim-Hahn-Gymnasium, Blaubeuren	15
Summe	175

Die Grundschulen in den Teilorten (Seißen, Asch und Gerhausen) erhalten einzelfallbezogene Unterstützung je nach Bedarf.

Mit dem Oberlin e.V. – Evangelische Einrichtung für Jugendhilfe aus Ulm besteht seit Einführung der Schulsozialarbeit in Blaubeuren im Jahr 2011 ein Vertrag.

Veränderung der Schullandschaft und Erhöhung Stellenumfang:

Durch den starken schulorganisatorischen Wandel in der Bildungslandschaft, hat sich der Bedarf an Schulsozialarbeit ebenfalls verändert. Dieser ist an die aktuelle Situation anzupassen, um so die Schulsozialarbeit sinnvoll einzusetzen. Neben starken Veränderungen an der Gemeinschaftsschule und an der Karl-Spohn-Realschule, steigt zunehmend auch der Bedarf am Gymnasium. Bei der letzten Erhöhung des Stellenumfanges wurde hauptsächlich die Karl-Spohn-Realschule mit 50 % berücksichtigt. Für das Gymnasium wurden an einem Tag mit rund 5,5 Stunden pro Woche erstmals feste Sprechzeiten eingeführt.

Das Joachim-Hahn-Gymnasium wird bisher projektbezogen immer donnerstags mit rund 5,5 Zeitstunden unterstützt. 15 % des Gesamtumfanges (175 %) sind somit am Gymnasium angesiedelt. In den letzten zwei Jahren hat sich gezeigt, dass das vorhandene Zeitbudget am Gymnasium sehr knapp bemessen wurde und nicht mehr ausreichend ist. Am Gymnasium steigt die Heterogenität der Schülerschaft an. Die Zahl der Schüler und Schülerinnen, die sozialpädagogische Unterstützung benötigen, hat am Gymnasium deutlich zugenommen. Es kann nicht mehr grundsätzlich davon ausgegangen werden, dass am Gymnasium Schulsozialarbeit nicht bzw. nur in geringem Umfang benötigt wird. Auch dort ist es sehr notwendig, dass Schulsozialarbeit durch verlässliche Präsenz schon im Vorfeld von Konflikten präventiv wirken kann.

Um den Bedarf am Gymnasium abdecken zu können ist nach Einschätzung der Verwaltung, der Schulleitung und des Oberlin e.V. eine Erhöhung von bisher ca. 15 % (5,5 Zeitstunden/Woche) auf rund 40 % (15 Zeitstunden/Woche) realistisch und sinnvoll. Denkbar wäre eine Präsenzzeit an 3 Tagen von 9.15 Uhr bis 14.15 Uhr.

Bei einem gemeinsamen Runden Tisch wurde der Stellenumfang mit den Blaubeurer Schulleitungen besprochen. Nach Rückmeldung von den Schulleitungen der

Realschule, der Gemeinschaftsschule, des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums sowie des Geschäftsführenden Schulleiters (Vertreter für die Grundschulen) ist der zugeteilte Umfang an ihren Schulen momentan ausreichend. Allerdings gilt anzumerken, dass sich in den Grundschulen Veränderungen (z.B. steigender Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund bzw. Fluchterfahrung) ergeben haben. Dort könnte sich voraussichtlich ein künftiger Mehrbedarf an Schulsozialarbeiterstunden entwickeln, was zu einer weiteren Erhöhung des Stellenumfanges führen könnte. Nicht nur in den weiterführenden Schulen sondern auch in den Grundschulen sollte präventiv gearbeitet werden. Die Entwicklung in den Grundschulen wird weiterhin beobachtet und bei Bedarfsveränderungen entsprechend im Gemeinderat behandelt.

Wird das für das Gymnasium beantragte Zeitbudget berücksichtigt, würde sich der gesamte Stellenumfang des Schulsozialarbeiter-Teams von derzeit 175 % auf 200 % erhöhen. Es ergibt sich folgende prozentuale Aufteilung:

Schule	IST (Stand: 08.05.17)	SOLL ab dem Schuljahr 17/18
Karl-Spohn-Realschule, Gerhausen	50%	50%
Blautopfschule -Gemeinschaftsschule (Primar- und Sekundarstufe), Blaubeuren	105%	105%
Schöne-Lau-Schule - Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum, Blaubeuren	5%	5%
Joachim-Hahn-Gymnasium, Blaubeuren	15%	40%
Summe	175%	200%

Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt über das Land Baden-Württemberg, den Alb-Donau-Kreis und die Stadt Blaubeuren.

Der Kreistag hat am 18.10.2010 die Förderung der Kinder- und Jugendsozialarbeit an Schulen ab 01.01.2011 beschlossen. Gefördert wurden ein Drittel der anfallenden Personalkosten, maximal 15.000 € für eine Vollzeitstelle.

Seit 01.01.2012 fördert das Land die Kinder- und Jugendsozialarbeit an Schulen je Vollzeitstelle mit 16.700 €, bei Teilzeitkräften wird der Betrag entsprechend reduziert. Die Grundsätze zur Förderung der Jugendsozialarbeit an öffentlichen Schulen des Landes gelten bis 31.12.2019.

Die Fördergrundsätze des Landkreises wurden ab dem 01.01.2012 an die des Landes angepasst. Seitdem beträgt die Fördersumme des Landkreises pro Vollzeitstelle 16.700 €.

Die verbleibenden Kosten (Personal-, Gemein- und Sachkosten) werden von der Stadt Blaubeuren übernommen.

Im Jahr 2016 sind für die Schulsozialarbeit nach Abzug der Zuschüsse Personalkosten in Höhe von rund 66.700 € entstanden. Die Kosten im Jahr 2016 sind relativ niedrig, da die Stellen aufgrund von Personalwechseln eine bestimmte Zeit unbesetzt geblieben sind. Dadurch reduzieren sich zum einen die Personalkosten und zum anderen die Zuschüsse.

In der Kostenkalkulation für einen Umfang mit 200 % wurde mit den voraussichtlich anfallenden Personalkosten für das Jahr 2018 gerechnet. In der unten stehenden Tabelle wird der aktuelle Stellenumfang mit derzeit 175 % und der geplante Umfang mit 200 % gegenüber gestellt.

Kosten und Förderung der Schulsozialarbeit an Blaubeurer Schulen

Stellenumfang	voraussichtliche Personalkosten/Jahr ab 2018		Mehrkosten/Jahr
	175%	200%	Erhöhung um 25 %
Jahreskosten	135.190,07 €	152.683,82 €	17.493,75 €
Zuwendung Kreis (Zuwendungszeitraum pro Jahr: 01.01. -31.12.)	29.225,00 €	33.400,00 €	4.175,00 €
Zuwendung Land (Zuwendungszeitraum pro Schuljahr: 01.08.-31.07.)	29.225,00 €	33.400,00 €	4.175,00 €
Restkosten Stadt insgesamt (Personal- und Nebenkosten)	76.740,07 €	85.883,82 €	9.143,75 €

Bei einer Erhöhung des Stellenumfangs um 25 % auf insgesamt 200 % ergeben sich Kosten in Höhe von insgesamt 86.000 €/Jahr (Zuschüsse sind bereits abgezogen). Die Kosten im Umfang von 200 % werden vom Land und vom Landkreis mit jeweils 33.400 € (insgesamt: rund 66.800 €) gefördert.

Der Zuschussantrag für das Schuljahr 17/18 ist bis zum 31.07.2017 beim Kommunalverband für Jugend und Soziales einzureichen. Darin muss der zusätzliche Stellenumfang angegeben werden, um entsprechend gefördert zu werden.

Einen Besprechungsraum ist im Gymnasium bereits vorhanden und eingerichtet. Ausstattungsgegenstände sind somit nicht anzuschaffen.

Die Verwaltung schlägt vor, den Stellenumfang der Schulsozialarbeit um 25 % am Joachim-Hahn-Gymnasium Blaubeuren ab dem Schuljahr 17/18 - sofern entsprechendes Personal zu diesem Zeitpunkt gefunden wird - zu erhöhen. Bei Anstellung eines Schulsozialarbeiters ab September 2017 fallen für die Zeit vom 01.09. bis 31.12.2017 Mehrkosten in Höhe von rund 3.000 € an.

Der Vertrag mit dem Oberlin e.V. – Evangelische Einrichtung für Jugendhilfe und der Stadt Blaubeuren wurde im Jahr 2015 vom 01.12.2015 bis 31.08.2017 verlängert. Dieser ist entsprechend um weitere 2 Jahre (01.09.17 – 31.08.19) zu verlängern und um den erhöhten Stellenumfang anzupassen.

Beschlussvorschlag:

1. Der Erhöhung des Stellenumfanges der Schulsozialarbeit um 25 % am Joachim-Hahn-Gymnasium Blaubeuren ab dem 01.09.2017 wird zugestimmt.
2. Der Vertrag mit dem Oberlin-Haus e.V. wird entsprechend angepasst.
3. Eine überplanmäßige Ausgabe für die anfallenden Personalkosten für 01.09. bis 31.12.2017 in Höhe von rund 3.000 € wird bewilligt.

Anlage: Stellungnahme Joachim-Hahn-Gymnasium Blaubeuren

Anlage: Stellungnahme Joachim-Hahn-Gymnasium Blaubeuren

Joachim-Hahn-Gymnasium
Blaubeuren

Bürgermeisteramt
Blaubeuren

Eing.: 15. März 2017

BM Seibold
Kopie: 10 20 30 40 TWB

Hauptamt
15. März 2017

21.3. Jv
BM z.K. l

Funktion: Schulleitung
Name: OSDin Heidrun Fleischer
Kontaktdaten: schulleitung@jhg-blaubeuren.de
Datum: 14.03.2017

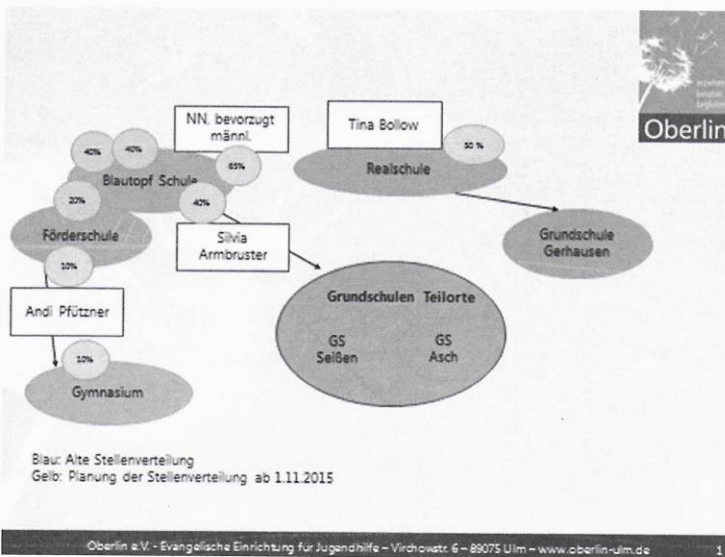
Joachim-Hahn-Gymnasium · Eduard-von-Lang-Straße 37 · 89143 Blaubeuren

Stadtverwaltung Blaubeuren
Hauptamt
Frau Weber
89143 Blaubeuren

Schulsozialarbeit am Joachim-Hahn-Gymnasium Blaubeuren

Sehr geehrte Frau Weber,

im Sommer 2015 wurde die Schulsozialarbeit in Blaubeuren erweitert und nach prozentualen Anteilen aufgeteilt. Die Folie verdeutlicht den bis März 2017 aktuellen Stand durch die gelben Anteile:



Nun soll 2017 bedingt durch personelle Wechsel und einen veränderten Bedarf die bestehende Aufteilung neu organisiert werden. Für das Joachim-Hahn-Gymnasium hat sich die Zusammenarbeit mit Herrn Pfützner in sehr guter Weise etabliert, er ist ein wichtiger Partner für Lehrkräfte, Eltern und Schüler. Wir konnten mit dem zur Verfügung stehenden Budget projektbezogen arbeiten und abhängig von der Klassendynamik in einzelnen

Joachim-Hahn-Gymnasium
Eduard-von-Lang-Straße 37
89143 Blaubeuren

Tel.: (0) 7344 / 91 78 0
Fax: (0) 7344 / 91 78 10
info@jhg-blaubeuren.de

Sekretariat:
Mo-Do: 7.30-15.45 Uhr
Fr: 7.30-13.15 Uhr



Klassen unterschiedliche Schwerpunkte setzen. Dieses Projektangebot ist aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken.

Trotzdem sind uns seit Herbst 2015 aber auch Defizite des aktuellen Konstruktes deutlich geworden:

Sie zeigten sich vor allem darin, dass jegliche Unterstützung in der Regel jeweils nur am Donnerstag, dem Präsenztage, stattfinden konnte. In akuten Problemlagen bei Einzelnen oder bei Klassensituationen konnte damit nicht ausreichend begleitet oder unterstützt werden. Zudem waren nahezu immer dieselben Unterrichte von Ausfall betroffen, wenn eine Maßnahme der Schulsozialarbeit in den Vormittag integriert werden sollte. Herr Pfütznert hat immer wieder sehr flexibel reagiert, doch war dies mit hohem Organisationsaufwand verbunden. Deshalb halten wir eine Ausweitung der Schulsozialarbeit am Gymnasium für dringend notwendig.

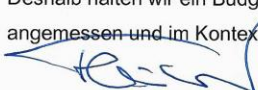
Hatten wir bislang eine Präsenzzeit von ca. 10:00 – 15:30 Uhr an einem Tag in der Woche zuzüglich eines Zeitbudgets für Klassenprojekte, so sehen wir jetzt einen Bedarf von erhöhter Präsenzzeit während der Woche. Wir denken an eine Präsenzzeit von drei Tagen in der Woche, jeweils von 9:15 – 14:15 Uhr. In dieses Zeitbudget sehen wir die Klassenprojekte – quasi das Standardprogramm – integriert.

In dem vorgeschlagenen Zeitfenster von 9:15 – 14:15 Uhr befinden sich zwei große Pausen von je 20 Minuten und die Mittagspause von 60 Minuten. Diese Pausen sind vor allem für Lehrkräfte von großer Bedeutung, um ihre klassen- und schülerspezifischen Anliegen mit dem Schulsozialarbeiter zu besprechen. Schülerinnen und Schüler haben das verlässliche Angebot der Schulsozialarbeit inzwischen kennen- und schätzen gelernt. Deshalb ist es wichtig, mehrmals in der Woche eine Anlaufstelle zu haben. Wir stellen dazu vom Unterricht frei, was in gleicher Weise für Gespräche mit der Beratungslehrerin ermöglicht wird. Durch eine Präsenz an verschiedenen Tagen kann der Unterrichtsausfall geeignet verteilt werden.

Gerade in klassenspezifischen Krisensituationen ist eine engmaschige Begleitung nötig – akute Fälle können bei Jugendlichen wegen der emotionalen Gruppendynamik nicht ausschließlich in Wochenabständen bearbeitet werden.

Außerdem ist es mir wichtig, auf die Außenwirkung der bisherigen Anteile hinzuweisen: Es ist gegenüber dem Kollegium, der Eltern- und der Schülerschaft nicht mehr zu vertreten, dass die größte weiterführende Schule mit 10% wie die Förderschule kalkuliert wird, wenn im Gegenzug für die Realschule 50% und für die Blautopfschule 100% vorgesehen sind. Auch am Gymnasium steigt die Heterogenität der Schülerschaft, auch gymnasial begabte Kinder und Jugendliche brauchen sozialpädagogische Unterstützung.

Deshalb halten wir ein Budget von 15 Zeitstunden Schulsozialarbeit am Joachim-Hahn-Gymnasium für angemessen und im Kontext zu den anderen weiterführenden Schulen für fair.


OSDin Heidrun Fleischer
Schulleiterin

13.03.2017